



PROTOKOLL

**der ordentlichen Generalversammlung für das 66. Geschäftsjahr vom
Donnerstag, 23. Mai 2024, 19.00 Uhr, im Burgbachsaal, Zug.**

Anwesend: 98 Stimmberechtigte Genossenschafter gemäss Eingangskontrolle, 17 Gäste,
Total Anwesende 145 Personen (davon 47 ohne Stimmberechtigung)

Vorsitz: Peter Niederberger

Der Präsident der Baugenossenschaft Familia Zug, Peter Niederberger, eröffnet pünktlich um 19 Uhr die Generalversammlung für das 66. Geschäftsjahr. Er begrüsst die anwesenden GenossenschafterInnen im Namen des Vorstandes ganz herzlich.

Einen besonderen Gruss richtet der Vorsitzende an die Gäste, namentlich erwähnt werden Urs Raschle, Stadtrat, der trotz seines vollen Terminkalenders der Einladung gefolgt sei, Richard Scherer, Direktor der Gebäudeversicherung, Franz Weiss, Verwaltungsrat, Korporation Zug, Raphael Walker, Amt für Wohnungswesen (ARV), Matthys Hausherr und Hanspeter Käppeli, AWZ, Annatina Caprez, Gewoba, René Windlin und Silvan Schnellmann, WBG Heimat, Andreas Brunnschweiler und Marcus Freund, Genossenschaft W'Alter, an die alt Vorstandsmitglieder Peter Rupper, ehemaliger Präsident, und Josef Schwegler, Martin Lenz junior, Martin Lenz AG, Patrick Marti, ZKB, und die Wirtschaftsprüfer der Revisionsstelle Zensor Revisions AG, Arno Baumeler und Adrian Räber.

Entschuldigen lassen würden sich für die heutige Generalversammlung - nebst diversen Genossenschaftern – die Volkswirtschaftsdirektorin und Frau Landammann des Kantons Zug, Silvia Thalmann-Gut, sowie Hanspeter Rhyner, Präsident der Geschäftsleitung ZKB, Urban Keiser, Präsident Korporation Zug, Reto Kaufmann, Kundenberater V-Zug AG, Hannes Wahl, Leitung Abteilung ARV, alt Vorstandsmitglieder Dr. Bruno Bitzi und Paul Langenegger.

Der Präsident teilt mit, dass der Vorstand letztmalig in seiner aktuellen Zusammensetzung tätig sei. Markus Risi und Hansruedi Schnieper hätten im Vorfeld der heutigen Generalversammlung ihren Rücktritt eingereicht, was äusserst bedauerlich sei. Andererseits konnten unter Traktandum 7 gleich drei fachlich und persönlich bestens ausgewiesene Persönlichkeiten zur Wahl in den Vorstand vorgeschlagen werden, was wiederum sehr erfreulich sei. Er begrüsst Melissa Victoria Weissmann, Thomas Huwyler und Walter Lötscher als designierte Vorstandsmitglieder ganz herzlich.

Der Vorsitzende stellt unter Hinweis auf die Traktandenliste fest, dass die Einladung zur Generalversammlung ordnungsgemäss nach Artikel 12 erfolgt und die Versammlung beschlussfähig sei. Es seien keine Anträge gemäss Art. 11 Abs. 2 der Statuten eingereicht worden. Eine Änderung der Traktandenliste wird nicht beantragt. Des Weiteren weist er auf Art. 13 Abs. 2

hin, wonach der Vorstand kein Stimmrecht habe, wenn es um die Entlastung der Mitglieder gehe (Traktandum 5).

TRAKTANDEN

1. Wahl der Stimmzähler

Auf Antrag des Vorsitzenden werden Thalmann Renato (Obmann) und Djotlo Vinko als Stimmzähler gewählt. Ihre Wahl wird einstimmig genehmigt.

2. Protokoll der Generalversammlung vom 25. Mai 2023

Peter Niederberger teilt der Versammlung mit, dass der Vorstand das Protokoll der letzten GV anlässlich seiner Sitzung vom 28.06.2023 genehmigt und seither auf der Homepage veröffentlicht habe. Ein Antrag auf Vorlesung des Protokolls wird nicht gestellt. Es wird stillschweigend genehmigt und der Erstellerin durch den Vorsitzenden verdankt.

3. Jahresbericht 2023

Der Präsident verweist auf den schriftlichen Geschäftsbericht, aus dem er gerne 2-3 Punkte speziell erläutern möchte. Das Thema **Mietvertragsänderungen** habe er bereits an der letzten GV angesprochen. Wie damals versprochen, habe die BGF trotz Erhöhung des Referenzzinssatzes (RZ) per 02.06.2023 um $\frac{1}{4}\%$ auf neu 1.5%, den Mietzins nicht erhöht. Per 2.12.2023 sei der RZ jedoch nochmals um $\frac{1}{4}\%$ gestiegen, und zwar auf 1.75%. Trotzdem habe die BGF abgewartet, denn es liesse sich keineswegs ausschliessen, dass der RZ eventuell per Anfang März 2024 wieder um $\frac{1}{4}\%$ absinken würde, was aber nicht der Fall gewesen sei. Dies habe dann zu einer generellen, aber zurückhaltend ausgefallenen Mietvertragsänderung per 1. Juli 2024 geführt. Erfreulicherweise habe es keine einzige negative Rückmeldung und Mietzinsanfechtung auf die Mitte März 2024 angekündigte Mietzinsanpassung per 1. Juli 2024 gegeben. Der Präsident bedankt sich bei den Mieterinnen und Mietern für das entgegengebrachte Verständnis ganz herzlich. Aber auch ein Dankeschön gehe an die Buchhaltung, Eliane Müller, und an die Geschäftsstelle, Josefine Ziegler, die die Zahlen äusserst sorgfältig aufbereitet und die Mietvertragsänderungen nach den Regeln des Mietrechts mitgeteilt hätten.

Zum Thema **Ersatzneubauten Gartenstadt** verweist der Präsident auf den bebilderten Jahresbericht 2023. Der Antrag für den Baukredit liege noch nicht vor, aber die Bilder sollen schon mal etwas «gluschtig» auf das Neubauprojekt machen. Anhand der Fotos könne man sehen, worüber gestritten worden sei: u.a. über Grün- und Spielflächen. Zukünftig würden alle Autos in zwei unterirdischen Tiefgaragen parkieren können. Dadurch entstehe viel mehr Grünfläche für Spiel- und Gemeinschaftsfläche zwischen den Liegenschaften.

Der Präsident gibt eine kurze Zusammenfassung: An der a.o. GV vom 30. November 2017 sei im Rest. Brandenburg der Projektkredit von CHF 444'960 für insgesamt 20 Wohnungen an der Herti-/Aabachstrasse angenommen worden und aktuell stehe die Erarbeitung des Kostenvoranschlages an, damit an der nächsten GV der Baukredit beantragt werden könne. Eine einzige Beschwerdeführerin sei bis vor Bundesgericht gezogen. Nach jahrelanger Verzögerung habe das Bundesgericht am 2. November 2023 einen Entscheid gefällt; eingegangen sei er aber erst am 29. Februar 2024. Der Vorsitzende zitiert aus den Erwägungen des Bundesgerichts (BGE 1C_575/2022, Erw. 3.2) insbesondere zum Thema ISOS (= Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz). Das Inventar decke die ganze Schweiz ab. Die Gartenstadt sei auch inventarisiert, was das Ganze erheblich verkompliziert habe.

Der Vorstand der BGF und die Gebäudeversicherung seien natürlich sehr froh darüber, dass es nun mit der Planung vorwärts gehe. Am 6. März 2024 seien alle unsere Mieterinnen und Mieter in der Gartenstadt informiert worden. Man rechne mit einem Baubeginn der 1. Etappe

ca. im Oktober 2025 und ca. im Oktober 2027 mit der 2. Etappe. Somit wäre die 1. Etappe bezugsbereit bei Beginn der 2. Etappe, was entsprechende Flexibilität verschaffe. Aktuell seien noch Verhandlungen zwischen der GVZG und der BGF betreffend eines möglichen Abtausches von geplanten Neubauten im Gange. Da von der 1. Etappe einzig Mieterinnen und Mieter der GVZG betroffen seien, führe diese eine Infoveranstaltung durch. Zu dieser Veranstaltung seien auch unsere Mieterinnen und Mieter eingeladen und es werde für die BGF darum gehen, an die guten Erfahrungen anzuknüpfen, welche bei Abbruch und Neuerstellung der MFH am Ibelweg 7+9 gemacht werden konnten. Dort musste die BGF bekanntlich nicht eine einzige Kündigung aussprechen. Leider seien heute nur wenige Genossenschafterinnen und Genossenschafter anwesend, welche in der Gartenstadt zu Hause seien. Dennoch möchte der Präsident sie ermuntern an der Infoveranstaltung vom Dienstag, 28. Mai 2024 teilzunehmen. Selbstverständlich werde es rechtzeitig im Voraus – je nach Baufortschritt der 1. Etappe – eine weitere Orientierungsversammlung ausschliesslich für unserer Mieterinnen und Mieter geben.

Der Vize Präsident Markus Risi, bedankt sich bei Peter für die Geschäftsbericht-Erläuterungen und stellt den Jahresbericht 2023 zur Abstimmung. Das Wort zum Jahresbericht 2023 wird von niemandem gewünscht. Dieser wird ohne Gegenstimmen angenommen.

4. Jahresrechnung 2023 und Bericht der Revisionsstelle

Erneut dürfe er als «noch» amtierender Kassier ein gutes Jahresergebnis präsentieren, so Hansruedi Schnieper. Der Jahresgewinn 2023 betrage CHF 428'891, dies sei rund CHF 88'991 tiefer als im Vorjahr. Der Grund liege vor allem in den gegenüber dem Vorjahr erhöhten Liegenschaftsunterhaltskosten. Wie letztes Jahr zeigt Hansruedi Schnieper anhand von Balkendiagrammen die Entwicklung der Kennzahlen der BG Familia Zug in den letzten fünf Jahren von 2019-2023 auf.

Die Jahresrechnung bestehe aus sechs Pfeilern. Erstens die Einnahmen der Mieten, die er als Finanzchef nicht beeinflussen könne, da sie vorgegeben seien. Zweitens die Kosten der Verwaltung, die sich in den vergangenen Jahren kaum verändert hätten. Des Weiteren könnten Rückstellungen und Abschreibungen vorgenommen werden, diese seien von der Steuerverwaltung vorgeschrieben. Bei den Hypothekarzinsen und den Baurechtszinsen sei man auf das Umfeld und die Wirtschaft angewiesen. Als letztes sei der Unterhalt zu nennen. Dieser Betrag könne stark variieren. Man sei hier sehr auf die Mieter angewiesen, die Sorge zu den Wohnungen tragen und auf die Verwalter, die ein gutes Augenmerk auf die Liegenschaften hätten. So würden weniger Unterhaltskosten entstehen.

Dieses Jahr wären die Unterhaltskosten eigentlich geringer ausgefallen, wenn nicht die Kosten für die Fernwärmeanschlüsse (Circulago) an der Eichwald-, St. Johannes- und General-Guisan-Strasse in Höhe von total CHF 150'000 zu Buche geschlagen hätten. Die Revisionsstelle habe zusammen mit dem Vorstand entschieden, diese Kosten als Unterhalt zu betrachten und als Unterhalt zu verbuchen. Der Begründung liege darin, dass die Liegenschaften mit dem Anschluss an die Fernwärme keinen Mehrwert erfahren würden. Diese Kosten müssten deshalb zwingend dem Unterhalt zugewiesen werden.

Bilanzsumme/Anlagevermögen:

Die Bilanzsumme zeige auf, wie viel Geld und Anlagevermögen die Baugenossenschaft Familia Zug besitze. Im Vergleich zum Jahr 2022 sei die Bilanzsumme gestiegen, da die Festhypotheken nicht hätten zurückbezahlt werden können. Dies bedeute, dass die Baugenossenschaft zwar über genügend liquide Mittel verfüge, jedoch ihre Schulden nicht hätten reduzieren können. Im Jahr 2023 gelang dies jedoch, da eine Festhypothek ausgelaufen sei. Dies zeige sich in der Reduktion der Bilanzsumme, welche von 33,6 auf 33,1 Millionen CHF zurückgegangen sei.

Des Weiteren sei aus der Statistik ersichtlich, dass das Anlagevermögen 2019 bei 26,5 Millionen CHF gelegen und 2020 auf 31,6 Millionen CHF gestiegen sei. Nach der Fertigstellung der Gebäude am Ibelweg 7 und 9 hätten keine weiteren Investitionen getätigt werden können. Durch die Abschreibungen in den Jahren 2021 bis 2023 sei das Anlagevermögen geschrumpft und läge jetzt bei 29,5 Millionen CHF. Für die Jahre 2024 und 2025 seien keine Investitionen geplant. Man müsse abwarten, bis mit dem Projekt Gartenstadt begonnen werden könne, oder ob Investitionen in ein anderes Objekt getätigt werden könnten. Ziel der Baugenossenschaft sei es ja, weiteren preiswerten Wohnraum zu erstellen. Der gesamte Vorstand sei im nicht einfachen Umfeld gefordert.

Hypotheken:

Bei den Hypotheken sei es genau gleich wie mit den Anlagekosten. Nach der Fertigstellung der Gebäude am Ibelweg im Jahr 2020 habe sich die Baugenossenschaft Familia Zug fremdfinanzieren müssen. Dank den guten Ergebnissen in den letzten Jahren habe die Fremdfinanzierung stark reduziert werden können. Die Hypothekarschulden würden sich jetzt noch auf 16,5 Millionen Franken belaufen. Dies sei bei 171 Wohnungen ein guter Betrag.

Jahresgewinn/Eigenkapital:

Ab 2019 habe sich das Eigenkapital stetig nach oben entwickelt, da regelmässig hohe Gewinne hätten erzielt werden können. Knapp Total CHF 2,5 Millionen an Gewinn habe man in den letzten fünf Jahren erzielen können. Er könne mit gutem Gewissen seinem Nachfolger eine gesunde Bilanz übergeben und hoffe, dass es für die Baugenossenschaft Familia Zug so weitergehe.

Arno Baumeler, leitender Revisor der Zensor Revisions AG, hat zum Revisionsbericht nichts Weiteres anzumerken. Die Jahresrechnung sei vor Ort überprüft und kritisch durchleuchtet worden. Die Bücher seien wie jedes Jahr sehr gut geführt und die Zahlen würden stimmen. Er empfiehlt, die Jahresrechnung anzunehmen und die Verwaltung zu entlasten. Daraufhin würdigt und verdankt der Vorsitzende die Arbeit des Kassiers.

Es gibt keine Fragen zur Jahresrechnung. Die Arbeit des Kassiers wird seitens der Versammlung mit einem kräftigen Applaus verdankt.

5. Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung der Mitglieder des Vorstandes

Die Generalversammlung genehmigt einstimmig und vorbehaltlos die Jahresrechnung 2023 und spricht dem Vorstand Entlastung aus.

6. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes

Der Präsident verweist hinsichtlich des Antrages zur Gewinnverteilung auf Seite 13 des Geschäftsberichts. Der Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinnes 2023 lautet wie folgt:

	2023	2022
Dividende 2.308% (Vorjahr 2.308%)	-54'748	-56'061
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	-30'000	-30'000
Bilanzgewinn nach Gewinnverwendung 31.12	3'354'317	3'010'174

Die Generalversammlung genehmigt einstimmig den Vorschlag des Vorstandes.

7. Wahl von Vorstand und Präsident

Gemäss Artikel 15 Absatz 1 in den Statuten besteht der Vorstand aus fünf oder mehr Mitgliedern. Der Präsident wird von der Generalversammlung bestimmt. Der Vorsitzende weist darauf

hin, dass aktuell zwei der insgesamt fünf Vorstandsmitglieder zurücktreten und eine sofortige Verstärkung unabdingbar sei. Aus dem bisherigen Vorstand würden sich folgende Personen für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stellen: Ernst Iten, Peter Müller und Peter Niederberger. Neu würden sich Melissa Victoria Weissmann, Thomas Huwyler und Walter Lötscher, eine Rechtsanwältin, ein Wirtschaftsprüfer und ein Baufachmann für ein Amt im Vorstand zur Verfügung stellen. Er verweise hierfür auf den Geschäftsbericht Seiten 24 und 25, wo die Kontaktdaten, der Werdegang und die Motivation der drei Kandidaten, sich im Vorstand zu engagieren, nachzulesen seien. Besonders hervorzuheben sei der Wahlvorschlag von Melissa Weissmann: Mit ihrer Zuwahl würde das Durchschnittsalter im Vorstand markant sinken – und die Frauenquote auf bisher unvorstellbare Höhen steigen! Sie wäre die erste Frau, die in den Vorstand der BGF gewählt würde!

Somit stünden drei bisherige und drei neue Vorstandsmitglieder zur Wahl. Seitens der Generalversammlung gibt es keine Einwände oder Ersatzvorschläge. Der Präsident schlägt vor, dass der Vorstand in globo gewählt bzw. wiedergewählt werde. Diesem Vorschlag wird einstimmig zugestimmt. Die Generalversammlung wählt die bisherigen und die designierten Kandidaten, Melissa Victoria Weissmann, Thomas Huwyler und Walter Lötscher einstimmig in den Vorstand. Der Präsident gratuliert den neu gewählten und den bisherigen Vorstandsmitgliedern herzlich zur Wahl bzw. Wiederwahl. Die Neuen Mietglieder begrüsst er wortwörtlich "unter dem Dach der BGF". Diese dürfen symbolisch einen BGF-Regenschirm mit nach Hause nehmen.

Für die Wahl des Präsidenten übergibt er das Wort an den Vizepräsidenten. Markus Risi informiert, dass Peter Niederberger seit Jahren einen sehr guten Job mache und man froh sein könne, dass er sich für die nächsten vier Jahre wieder zur Verfügung stelle. Er schlägt vor, die Wiederwahl des Präsidenten mit einem kräftigen Applaus zu bestätigen. Der Präsident, Peter Niederberger, wird einstimmig und mit grossem Applaus von der Generalversammlung wiedergewählt.

8. Verschiedenes

Würdigung und Verabschiedung von Maria Iten

Ladies first: Wie bereits zu Beginn der Generalversammlung erwähnt, haben Hansruedi Schnieper und Markus Risi ihre Demission eingereicht. Der Präsident möchte daher ihr grosses Engagement für die Baugenossenschaft Familia Zug würdigen.

Doch warum „Ladies First“? Es heisst bekanntlich, dass hinter jedem starken Mann eine noch stärkere Frau stehe - und das könne sogar die eigene Schwester sein! Seit 2012 habe **Maria Iten** gemeinsam mit ihrem Bruder, dem Finanzchef/Kassier Hansruedi Schnieper, die Buchhaltung unserer BGF geführt. Maria Iten habe diese Aufgabe immer äusserst sorgfältig und gewissenhaft erledigt. Sowohl der Finanzchef als auch der gesamte Vorstand hätten sich stets auf sie verlassen können. Nie habe sie sich in den Vordergrund gestellt und sie musste als Nicht-Vorstandsmitglied auch nie an Vorstandssitzungen teilnehmen, wodurch sie konsequenterweise auch bei keinem Vorstandsausflug dabei gewesen sei.

Trotzdem - oder gerade deshalb - gehöre ihr ein grosses Dankeschön und ein herzlicher Applaus der Generalversammlung. Ihre Nachfolgerin in der Buchhaltung, Eliane Müller, überreicht ihr zu diesem Anlass einen Blumenstrauss und einen Geschenkgutschein.

Würdigung und Verabschiedung von Hansruedi Schnieper

Hansruedi Schnieper sei ein Jahr vor seinem offiziellen Amtsantritt in den Vorstand gewählt worden, nämlich im Jahr 2011. Bereits zu diesem Zeitpunkt sei bekannt gewesen, dass der damalige Kassenwart Josef Willmann auf die Generalversammlung 2012 zurücktreten würde. Es lag daher nahe, den damaligen Revisor zum neuen Finanzchef (FC) zu küren. Hansruedi Schnieper sei an der Generalversammlung vom 12. Mai 2011 im Restaurant Brandenburg einstimmig und mit grossem Applaus in den Vorstand gewählt worden. Er habe sein Amt

jedoch erst 2012 angetreten und sei während eines Jahres Beisitzer gewesen. Dass er die Finanzen stets im Griff gehabt habe, habe, sich auch heute wieder in den von ihm routiniert vorgestellten und erklärten Zahlen gezeigt. Die Generalversammlung bedankt sich herzlich bei Hansruedi Schnieper für seine herausragende Arbeit und sein Engagement.

Würdigung und Verabschiedung von Markus Risi

Im Jahr 1985 wurde in der Schweiz die Autobahnvignette eingeführt. Ebenfalls 1985 sei Markus Risi als Mitglied des Vorstandes der BGF gewählt worden. Seine Wahl habe im Saal des Hotels Löwen in Zug stattgefunden, wo er zusammen mit Sepp Mathis und dem amtierenden Vorstand einstimmig gewählt worden sei. Markus Risi habe bemerkenswerte 39 Jahre im Vorstand der BGF gedient und mehr als die Hälfte der Geschichte der BGF aktiv mitgeprägt. Während seiner Amtszeit habe er zahlreiche Projekte und Herausforderungen gemeistert, darunter An-, Um-, Auf- und Neubauten sowie Mietersorgen und Mieterwechsel. Seit 2012 habe Markus Risi zudem als Vizepräsident amtiert, stets bereit, für den Präsidenten einzuspringen und das Zepter zu übernehmen. Diese Rolle habe viel Gelassenheit, Voraussicht und Überblick abverlangt. Eigenschaften, die Markus Risi durch seine langjährige berufliche Erfahrung als Leiter Immobilienmarkt bei der ZKB erworben habe. Egal, ob er auf der Skipiste in Davos oder auf einer Velotour im Wallis gewesen sei, Markus Risi sei stets erreichbar und engagiert für die Belange der BGF. Seine Zuverlässigkeit und sein Engagement hätten ihn zu einem herausragenden Vizepräsidenten gemacht.

Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung überreicht der Präsident Markus Risi und Hansruedi Schnieper jeweils einen Geschenkgutschein für ein erholsames Wochenende. Zudem erhalten sie ein Fotobuch mit den besten Schnappschüssen des letzten Vorstandsausflugs zum Creux du Van im Neuenburger Jura, den Markus Risi gemeinsam mit Hansruedi Schnieper organisiert hat. Beide werden eingeladen, für jedes Vorstandsmitglied ein Fotobuch mit einer persönlichen Widmung zu versehen. Abschliessend überreicht die Geschäftsstellenleiterin ihnen einen wunderschönen Blumenstrauss als Zeichen des Dankes. Der Präsident wünscht den beiden scheidenden Vorstandsmitgliedern im Namen des gesamten Vorstandes alles Gute, viel freie Zeit und beste Gesundheit für die Zukunft. Dies wird von den Genossenschaftlern und Genossenschaftlerinnen mit einem grossen Applaus bekräftigt.

Seitens der Verwaltung seien keine Themen mehr zu besprechen und niemand wünsche das Wort ausser:

Urs Raschle, Stadtrat Zug, überbringt die besten Grüsse des Stadtrats und bedankt sich bei der BGF für die Einladung und die sehr konstruktive und gute Zusammenarbeit.

Die Genossenschaften hätten eine wichtige und wertvolle Aufgabe in unserer Gesellschaft. Dank ihnen gäbe es preisgünstige Wohnungen und sie kämpften dafür, dass neue entstehen. Deshalb freue sich der Stadtrat über den positiven Entscheid der Gartenstadt umso mehr. Der Stadtrat sei ja gewissermassen auch Beschwerdegegner gewesen und somit wisse er, dass auch der Stadtrat gute Arbeit geleistet habe.

Er wisse aber genau, was sich der Präsident heute Abend am meisten gewünscht hätte. Ganz viele Steine aus dem Steinlager Areal (Neubauprojekt «on hold»), damit man endlich mit dem Neubau beginnen könne. Leider sei es nicht ganz so einfach, da das Steinlager zum Bebauungsplan Schleiffenpark gehöre. Nicht nur die Baugenossenschaften, sondern auch die Stadt mit eigenen Liegenschaften und weiteren Privaten seien mitbetroffen. Der Stadtrat habe letztes Jahr einen wichtigen Prozess begonnen. Alle Miteigentümer seien eingeladen worden, zusammen einen Projektierungswettbewerb anzugehen. Dieser solle im nächsten Jahr zu einem Bebauungsplanverfahren führen. Dann bestehe wieder die Möglichkeit die Baugenossenschaften miteinzubeziehen. Ihm sei bewusst, dass die BGF vor ca. 4-5 Jahren zusammen mit der BG Walter den Zuschlag erhalten habe. Er verspricht dem Präsidenten, dass der Stadtrat diese Geschichte, die hinter diesem Projekt stehe, nicht vergesse, aber es brauche jetzt noch eine gewisse Zeit, bis man wieder Verhandlungen aufnehmen könne. Der Schleiffenpark sei aber nicht das einzige Projekt. Ein wichtiger Teil seiner Arbeit bestehe daraus, angebotene

Flächen (Projekte) zu prüfen, ob es sinnvoll sei, diese allenfalls über das Parlament, oder sogar über das Volk den Baugenossenschaften abzugeben. Dies brauche sehr viel Geduld, da die Projekte langfristig standhalten müssten. Er sei aber zuversichtlich, dass es zukünftig mehr solche Flächen geben werde. Abschliessend dankt Urs Raschle der Verwaltung und Geschäftsstelle für ihr Engagement zu Gunsten des preisgünstigen Wohnens in der Stadt Zug und offeriert namens des Stadtrates allen Anwesenden nach der Generalversammlung einen «Kaffee avec»!

Peter Niederberger bedankt sich bei Urs Raschle im Namen von allen mit einem «Herzlichen Dankeschön»!

Frau Karin Majeed von der General-Guisanstrasse 37 meldet sich zu Wort. Sie spreche im Namen von einigen Müttern. An der General-Guisanstrasse gäbe es sehr viele Kinder, die im Bereich der Besucherparkplätze spielen würden. Leider gäbe es dort keine Warntafel mit der Aufschrift «Vorsicht, Kinder!», was für die Autofahrer und die Kinder sehr gefährlich sei. Sie bittet den Vorstand im Namen der Mieter, eine solche Warntafel aufzustellen. Der Präsident verspricht, die Anfrage im Vorstand zu besprechen und bedankt sich bei Frau Majeed für diesen Hinweis.

Des Weiteren spricht der Präsident einen grossen Dank an Josefine Ziegler für die Organisation der Generalversammlung sowie an die 'partychuchi', Barbara & Peter Iten, aus.

Peter Niederberger schliesst die 66. GV der BGF, dankt für das Erscheinen und wünscht allen einen «guten Appetit» beim traditionellen Nachtessen. Die Blumendekoration dürfen die Gäste mit nach Hause nehmen.

Die GenossenschaffterInnen bedanken sich mit einem herzlichen Applaus.

Schluss der Versammlung

19.55Uhr

Zug, 23. Mai 2024

Der Präsident

Die Protokollführerin:

Peter Niederberger

Josefine Ziegler